

Tourenbericht SAC-Kletterwoche (Dolomiten +)

> Gorges du Târn

➤ **resp. schlussendlich Cassis, Les Calanques**

Montag, 30.9. – Sonntag, 6.10.2019

30.9.2019 Anreise

Da alle Campingplätze rund um die Schlucht Gorges du Târn ab 1. Oktober geschlossen haben, musste unser Reiseziel abgeändert werden!

Anreise nach Cassis, Zelt- und Küchenzeltaufbau.

Nach einer gemeinsamen Einkaufstour im Super U machten wir einen improvisierten Raclette-Abend und mögliche Routen für den nächsten Tag wurden studiert und schliesslich sind wir müde in die Zelte gekrochen.

Dienstag, 1.10.19 Luminy

Nach einem reichhaltigen und leckeren Zmorgen mit frischem Müesli, Baguette, Rösti, Kaffee und Chai sind wir bereit für unseren ersten Klettertag!

Wir parken in Marseille auf dem komplett überfüllten Uni-Parkplatz "Luminy" und quetschen unsere Autos ganz kreativ auf ein kleines Inseli rauf und rein. Das war nun wirklich noch die allerletzte Parkmöglichkeit...

Gemeinsam wandern wir dem Meer entgegen auf einen Aussichtspunkt: Wow, das Meer, die Felsen, das Prachtswetter: das fühlt sich ja richtig an wie Ferien! Wir wandern noch ein Stück weiter, dann trennt sich unsere Gruppe.

Um zum Einstieg zu gelangen müssen unsere zwei Seilschaften zuerst einmal Abseilen. Dann klettern wir Mehrseillängen im Secteur du Vallon. Der Fels ist wunderbar griffig, das Meer ganz nah unter uns, es ist traumhaftes Wetter – einfach wunderbar, bei solchen Voraussetzungen und Bedingungen zu Klettern! Als langsam der Magen zu knurren beginnt, laufen wir um den Fels herum, rauf und runter durchs Gebüsch zu den anderen. Nach dem kurzem Pick-Nick zieht es uns zum Meer herunter und wir erfrischen uns im kühlen Nass der kleinen Bucht: "Wie Ferien" eben...

Mittwoch, 2.10.19 Sormiou

Wir fahren zur Bucht Sormiou. Auch heute teilen wir uns wieder in 2 Gruppen auf. (Zum Glück ist Mittwoch, denn an Wochenenden ist die Zufahrt gesperrt, was wir Ende Woche noch erfahren und lernen müssen!)

Die eine Gruppe klettert am kurzen Seil um das Bec und kommt so zu ihrem Klettergarten.

Die anderen 2 Seilschaften klettern eine Mehrseillängen-Route zum Pässli ins Klettergebiet Rompe Cuou hoch. Von da an wird dann per Abseilen, Queren am

Fixseil und wieder Abseilen bis auf Meereshöhe der Einstieg unserer beiden Routen erreicht. Die Routen im Schwierigkeitsgrad 5b – 6b sind wunderbar. Der Fels ist rau und griffig und überhaupt nicht abgespeckt 😊. Wir sind die einzigen in diesen Routen und geniessen das Klettern am warmen Felsen, untermalt mit dem Geräusch der Brandung.

Gegen Abend reicht es dann noch für einen kurzen Schwumm im Meer und dann geht es ans Kochen auf unseren Gasrechauds auf dem Campingplatz.

Donnerstag, 3.10.19 Mur Gris

Es windet sehr stark als wir am Morgen aus den Zelten und Wohnwagen krochen. Brrr der Mistral macht sich stark bemerkbar.

Dick eingepackt sitzen wir beim Zmorgen, welches immer mit viel Kreativität zubereitet wird:

Müesli, Pain au Chocolate , Baguette, warme Resten vom Znacht.

Gut gestärkt machen wir uns auf den Weg zum Klettergarten: Mur Gris bei Lascours/ Aubagne. Dänu und Kölli gehen davon aus, dass dieser Klettergarten Mistral abgedreht ist.

Durch malerische Dörfer gelangen wir ins Hinterland von Cassis. Nach einem recht kurzen Zustieg von ca 15 min sehen wir den Felsen vor uns. Super Felsqualität, perfekt abgesichert.

Wir attackieren Route um Route. Die Hitze nimmt zu, die Füsse fangen an zu schmerzen in den Kletterschuhen. Froh sind wir um die paar Bäume, welche Schatten spenden. Naja, vielleicht wäre ja etwas Mistral doch angenehm in dieser Hitze.

Stimmen nach Gelati werden lauter. Für die einen war das Tagesziel ein 6a durchzuziehen, vorher darf nicht an Gelati gedacht werden, einige wollen Sturztraining machen, andere einfach nur klettern.

Doch irgendwann wird der Ruf nach Gelati doch zu laut und wir fahren zurück nach Cassis, wo wir am Meer unser Wohlverdientes Gelati geniessen.

Es war ein herrlicher Tag bei bester Felsqualität, vielen Routen - für jedes Kletterherz etwas.

Freitag, 4.10. Jubilieren, Wandern, Klettern, Wandern, Unvorhergesehenes, Feiern... (Rund um Calanque d'en veau)

Der heutige Tag beginnt mit Jubilieren: Wir feiern einen Geburtstag und ein Paar unserer Gruppe feiert heute den 28-igsten Hochzeitstag. Wer das wohl sein mag?

Wir fahren nur kurz, ausserhalb von Cassis, zum Parkplatz Gardiole. Nachdem wir bereits mehrere Fahrverbote missachtet haben kommt jetzt auch noch eine Tafel wo darauf steht, wer hier parkiert bezahlt Euro 135.- Busse! Kein Wunder, sind wir das einzige Auto auf dem riesigen Parkplatz! Wir wägen ab: Busse riskieren ja/nein - und einigen uns schlussendlich auf "nein"! D.h. Kölli & Luki

fahren den ganzen Weg (ca. 3 km) wieder zurück und parken die Autos auf dem offiziellen Parkplatz an der Strasse. Der Rest der Gruppe wandert los, denn heute sind ca. 1.5 Std. wandern angesagt bis wir beim Einstieg sind... Dort angekommen klettern wir drei Seilschaften im Sektor 3 Eissadon, die Mehrseillänge Epéron ouest. Wieder ist es herrlich zum Klettern, das Meer unter sich zu sehen und das Rauschen zu hören. Das alles bei wunderbarem Sonnenschein – schon chli anders als zu Hause, wie Ferien äbe...

Uelis Wunsch war es die Route „La Promesse des Profondeurs“ im Sektor Les Dents de la Mer in Castelveil zu klettern. Als wir gestern die Seilschaften bildeten und er mir die Route vorgestellt hatte musste ich kein zweites Mal überlegen. Das tönt nach Abenteuer! Nach langem Zustieg und spektakulärem Abseilen fanden wir uns 2 Meter über Wasser im Stand hängend wieder. Die Bucht war wild und zeigte dies mit nassen Grüssen, während wir auf die vorauskletternde Seilschaft warten mussten. Dann ging es endlich los, zwar war unsere Route mit 6 Seillängen nicht besonders lang dafür jeder Meter atemberaubend für sich. Mit Kamin, Löcher, überhängenden und technischen feinen Passagen bot sie alles was das Kletterherz begehrt. Extrem ausgesetzte Stellen mit viel Luft unter dem Hintern liessen den Puls höherschlagen und boten ein Blick für die Ewigkeit. Oben angekommen, immer noch fasziniert von dieser einzigartigen Linie, assen wir zufrieden unseren Lunch, bevor wir uns auf den langen Rückweg machten. Ein Tag den ich so schnell nicht vergessen werde!

Am Ende der Kletterei wandern drei mit Rucksack und Seil ca. zwei Stunden der Küste entlang nach Cassis zurück direkt zur Gelateria (oder ins Apéro?). Sechs von uns wandern ca. zwei Stunden rauf und runter über Stock und Stein zurück zum Parkplatz.

Kurze Zeit später treffen auch Kölli & Lukas wieder auf dem Camping ein und noch etwas später auch die drei der "Cassis-Wandergruppe". Endlich wieder vereint und frisch geduscht, beginnt nun der gemütliche Teil des Tages: Wir dürfen unser Geburtstagskind und die Hochzeitstag-Jubilaren feiern! So spazieren wir wieder ins Dorf hinunter, in ein gemütliches Restaurant, welches unser Bergführer bereits reserviert hat. Jean-Marie verwöhnt uns mit leckerem Fisch, gutem Wein und köstlichem Dessert. Wir geniessen den schönen Abend und lassen diesen doch sehr speziellen Tag gemütlich ausklingen. Wohlgenährt machen wir uns auf den Heimweg, sinken zufrieden auf unsere Mättelis und kuscheln uns in unseren Schlafsäcken ein.

Samstag 5.10. Fahrverbot, Wandern, wenig Klettern, Wandern, Gelati essen (Les Goudes)

Mit Rührei im Bauch machten wir uns auf, um wunderschöne Routen in der Calanque de Mourgiou, direkt über dem Meer zu erklettern. Der Ausflug stoppte

abrupt. Ein am Natel beschäftigter Parkwärter verweigerte uns die Zufahrt zur Bucht und erklärte uns beim fünften Anlauf, dass auch in der Nachbarbucht, Calanque de Sormiou, dieses Wochenende mit dem Auto kein durchkommen ist. Da zu Fuss keine Option war, musste kurzerhand ein neuer Plan her. Der neue Plan lautete Calanque de Callelongue auf der gegenüberliegenden Seite von Marseille. Durch enge Gassen und vorbei an der einen oder anderen Merkwürdigkeit erreichten wir ca. eine halbe Stunde später den Parkplatz der Bucht. Wir sattelten unsere Rucksäcke und machten uns auf den Weg. Vorbei an zig Gruppen von wandernden äh stehenden Franzosen suchten wir uns den Sektor „les goudes“. Leider verpassten wir aufgrund einer dieser stehenden äh wandernden Gruppe die Abzweigung (sie versperrte uns kurzerhand die Sicht) und wir liefen eine Extraschleife bis wir dann den Sektor erreichten. An diesem Punkt war die Motivation für Gelati essen bei einigen schon um das x-fache grösser als sich an den Felswänden von der Sonne braten zu lassen. So kam es dann auch, dass eine Gruppe von uns bereits nach wenigen Klettermetern den Rückzug antraten. Bei den anderen ging es wenige Klettermeter länger bis auch sie den geordneten Rückzug zum Gelati antraten. So trafen wir uns gegen Abend wieder auf dem Camping, die „Wandergroppe Sonneschii“ kochte zum Abschluss Äplermakkaronen...

Sonntag, 6.10.19

Zelte abprotzen, Heimreise. SNÜFF!

Tourenberichte von Sabina, Claudia, Bea, Lisa, Luki, Florian